



Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 – 4441
Telefax (0211) 884 – 3636

Mail ralf.witzel@landtag.nrw.de

Düsseldorf, 20. Februar 2015

PRESSEINFORMATION

Alarmierend hohe Zahl von Essener Autoaufbrüchen: Witzel erwartet bessere Aufklärungsquote

Der Essener FDP-Landtagsabgeordnete Ralf Witzel hat kürzlich beim Innenminister einen umfassenden Sachstandsbericht zur Entwicklung bei Aufbrüchen von Kraftfahrzeugen im Gebiet der Stadt Essen angefordert, der nun aktuell vorliegt. Die dramatische Lagebeschreibung alarmiert den FDP-Politiker: In den Jahren 2010 bis 2013 ist es insgesamt zu 17.681 Fällen von Autoaufbrüchen gekommen, von denen nur 4,6 Prozent, also konkret nur 812 Fälle, überhaupt aufgeklärt werden konnten. Die Schadenssumme in Essen beträgt in diesem Zeitraum insgesamt gut 14 Millionen Euro.

Negatives Spitzenreiterjahr ist mit 5.417 Fällen von Autoaufbrüchen das Jahr 2012 gewesen. Seinerzeit wurden davon aber immerhin 369 Fälle aufgeklärt, das ist eine Aufklärungsquote von 6,7 Prozent. 2011 wurden 3.889 Autos aufgebrochen, 137 Fälle konnten aufgeklärt werden (AQ 3,5%). 2010 konnten nur 117 von 4.109 Autoaufbrüchen aufgeklärt werden, die AQ lag damit bei lediglich 2,9%. Mit einer AQ von 4,4% gab es in 2013 eine leichte Verbesserung der Lage, dennoch konnten von 4.266 Fällen nur 189 in der Stadt Essen gelöst werden. Die Aufklärungsquote des Polizeipräsidiums Essen ist auch im Vergleich mit umliegenden Polizeipräsidien niedrig. Das PP Oberhausen konnte beispielsweise im Jahr 2011 knapp 34% der Fälle aufklären, in den übrigen Jahren immerhin zwischen 10 und 20 Prozent.

Witzel hält die geringe Aufklärungsquote für eine problematische Einladung an alle Täter, immerhin bleiben rund 95 Prozent der Taten in Essen folgenlos für die Übeltäter. Und diese Tatverdächtigen sind kaum weiblich und kommen seit einiger Zeit verstärkt aus Osteuropa, oftmals als durchreisende Banden. Der Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger nimmt zu und ist seit dem Jahr 2010 von 25% auf

zuletzt über 42% angestiegen. Herkunftsländer ausländischer Autoknacker sind vor allem Polen und Litauen und zunehmend ebenso Georgien und Rumänien.

Witzel appelliert daher bereits heute an den designierten Polizeipräsidenten Frank Richter: „Legen Sie einen Schwerpunkt der Polizeiarbeit unbedingt auf die Kriminalitätsbekämpfung und setzen Sie weniger Polizeistunden für unsinnige PR-Aktionen wie den Blitzmarathon ein. Die Essener Bürger werden es der Polizei danken, wenn mehr Täter erwischt werden oder es erst gar nicht zu einer so hohen Zahl von Straftaten kommt.“

Die Bürger mahnt Witzel zu größter Vorsicht: „Lassen Sie keine Navigationsgeräte, Autoradios, Mobiltelefone sowie sonstige Wertsachen im Fahrzeug zurück. In Essen ist ganz offensichtlich nichts in Fahrzeugen mehr sicher.“